

gedrängter Kürze die in jedem Monate nothwendigen Verrichtungen des Ziergärtners angibt, und endlich schliesst ein Register über die lateinischen Synonymen und die deutschen Eigennamen der Pflanzen das ganze Werk, welches in netter Ausstattung 500 Seiten umfasst. S.

## Angelegenheiten der Redaction.

Alle jene Herren Pränumeranten, welche mit den Pränumerationsbeträgen noch im Rückstande sind, werden ersucht, solche sogleich nach Empfang der ersten Nummer einzusenden.

Wir beantworten die häufigen Anfragen der Herren Botaniker: „ob sie diese oder jene Aufsätze einsenden sollen,“ damit, dass wir höflichst ersuchen, was immer für Arbeiten ohne alle vorhergegangene Anfrage gleich einzusenden; denn es ist immer eine missliche Sache, zu bestimmen, ob ein Aufsatz für unser Blatt passend ist, oder nicht, bevor wir denselben gelesen.

Wir ersuchen alle naturhistorischen Vereine und Gesellschaften, uns die Berichte ihrer Verhandlungen zukommen zu lassen. Zugleich tragen wir ihnen die Spalten unseres Blattes an, im Falle selbe im Interesse ihrer Körperschaft irgend etwas veröffentlichen wollen.

Die Redaction.

### Eingesendetes.

Der Redaction ist zugekommen:

1. Von der Frau Josephine Kablik in Hobenelbe in Böhmen: „Biographie der Planzenforscherin Oesterreich's, Frau Josephine Kablik von T. S. Pluskal.“

2. Vom Herrn Eugen Fürst, Vorstand der praktischen Gartenbaugesellschaft in Baiern, zu Frauendorf: „Vereinigte Frauendorfer Blätter.“ Jahrgang 1849 und 1850.

3. Von der Gesellschaft Flora in Dresden: Mittheilungen über „Flora,“ Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden, herausgegeben von Carl T. Schram. 1. bis 4. Heft.

4. Von Herrn Dr. Bartolomeo Biasoletto, Apotheker in Triest: „*Escursioni botaniche sullo Schneeberg nella Carniola dal D. Bart. Biasoletto.*“

5. Von Ehemdemselben: „*Relazione del Viaggio fatto nella primavera dell'anno 1838 dalla Maestà del Re Federico Augusto di Sassonia, nell' Istria, Dalmazia e Montenegro dal Dr. Bart. Biasoletto.*“

6. Von Herrn Professor Dr. Göppert in Breslau: „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1849. — Breslau 1850.“

## Kleine Mittheilungen.

### Tauschanträge.

Herr Guthniok, Apotheker zu Bern in der Schweiz, wünscht unten angegebenen Mineralien in 3 bis 4 grossen Stücken, die aber instructiv sein müssen, gegen Pflanzen oder auch Mineralien einzutauschen. Die verlangten Mineralien, sind: Amazonenstein, Anthrakolith, Antimonkupferglanz, Baikolith, Barytophyllit, Bastkohle, Bergmannit, Bergseife, Berzelin, Blätterkohle, Brewsterit, Bucholzit, Bucklandit, Cancrinit, Ceriumfluit, Chalkosiderit, Chlorospinell, Chraytorit, Eisenapatit, Eisenopal, Faserkohle, Federalaun, Gaylussit, Flusssytrocerit, Grünmangan, Hersohelit, Humboldtit, Hydrocerit, Ilmenit, Kalamit, Karinthin, Kobaltvitriol, Kornit, Lendhillit, Leuchtenbergit, Lydit, Malthazit, Melanochroit, Nakrit, Pechkohle, Phaestin, Physalith, Rhodochrom, Rubellit, Sacharit, Schillglaserz, (kr.), Schwefelkohlenzink, Selenkupfer, Sordawalit, Stangenkohle, Sternbergit, Wehsterit, Wechrlit, Wöhlerit, Wörthit, Woluyn, Ytrococerit, Ziegelerz.

— Herr Wilhelm Siegmund zu Reichenberg in Böhmen, wünscht eine Insectensammlung von 5000 bis 7000 Arten zu erlangen und bietet dafür ein angemessen grosses Herbarium an.

## Oekonomisches.

— Nachrichten aus Galizien zu Folge, ist die letzte Ernte in den westlichen Kreisen mittelmässig ausgefallen, dagegen haben in den östlichen die Wintersaaten grösstentheils fehl geschlagen. Obst gab es in manchen Gegenden gar nicht, in anderen aber so viel, dass die Bäume ohne Stützen die Lasten gar nicht ertragen konnten. Der Koretz frischer Zwetschken galt anfänglich 1 fl. W. W. und stieg zu Ende bis auf 4 fl. Der Koretz Birnen wurde mit 1 fl. W. W., Aepfel mit 30 kr. C. M. verkauft. Der Ausschuss der galizischen ökonomischen Gesellschaft, hat zu Folge einer an selbe gerichteten Aufforderung des Ministeriums des Ackerbaues einen Bericht über die diessjährige Ernte eingesendet, welchem über hundert Berichte aus den verschiedensten Gegenden des Landes zu Grunde gelegt sind. Hieraus geht hervor, dass die letzte Ernte zu den schlechtesten gehört, die Galizien seit vielen Jahren gehabt hat.

## Botanisches.

— Zuzolge einer brieflichen Mittheilung des Herrn Apothekers Lohmeyer in Neisse, hat Herr Fuchs, Apothekerpraktikant, im vergangenen Sommer in Pless in Schlesien die *Aldrovanda vesiculosa* L. in zahlreichen Exemplaren gefunden. Bekanntlich ist das Vaterland dieser Pflanze Italien. Selbe wurde schon vor mehreren Jahren in Schlesien gefunden, verschwand jedoch gänzlich und erst im vergangenen Jahre zeigte sie sich wieder und zwar in grosser Menge und zum ersten Male blühend. Die *Aldrovanda vesiculosa* nähert sich ihrem Habitus nach der *Utricularia*, sie wird durch Luftblasen auf die Oberfläche des Wassers gehoben, treibt daselbst Blüten und Früchte, um im Winter wieder unterzusinken.

[1]

## Inserate.

### Anerbieten von Naturalien.

Unterzeichneter hat beschlossen, Ostern 1851, eine Reise nach Südamerika und zwar in einen Theil des südlichsten Brasiliens, in die Provinz St. Catharina anzutreten.

Allen sichern Nachrichten zu Folge ist dieser Landstrich eben so mannigfaltig in seinen Naturerzeugnissen als unbekannt den europäischen Forschern in Betreff der speciellen Naturgeschichte. —

Seit vielen Jahren beschäftigte mich eifrig die Anlage eigener Naturaliensammlungen; das Anhänge zu kostbarer Vorräthe führte zu lebhaftem Tauschverkehre, zum Verkaufe der zahlreichen Doubletten. Vielfache Reisen durch Deutschland und besonders durch den Osten Europa's liessen mich den Stand der Naturwissenschaften überhaupt, fast alle öffentlichen und Privat-Museen, sowie deren Bedürfnisse kennen lernen. Directoren und resp. Besitzer derselben bilden eine Reihe von höchst schätzbaren und lehrreichen Bekanntschaften.

Durch alle diese Vorgänge nun glaube ich mich befähigt, mit Nutzen in den genannten Fächern wirken zu können, da mir noch ausserdem die Unterstützung eines kenntnisreichen jungen Mannes, von gleichem Antriebe beseelt, zugesagt ist. Selbst meine grösseren Kinder werden ihr hier Erlernetes unter den neuen Verhältnissen anzuwenden wissen.

Ich offerire daher allen öffentlichen wie Privat-Sammlungen, unter höchst bequemen und billigen Bedingungen, die Früchte meiner künftigen Thätigkeit.